

Stuttgart (StN) – Im Großraum Stuttgart haben Unbekannte in den vergangenen Wochen vier Baumaschinen im Wert von mehr als 150 000 Euro ergaunert. Die Polizei geht davon aus, dass die Maschinen längst ins Ausland abtransportiert wurden.

Per Fax waren Ende April bei sechs Firmen im Rems-Murr-Kreis, in Stuttgart und in Köngen (Kreis Esslingen) die Baumaschinen angemietet worden – ein Minibagger mit Hydraulikhammer, zwei Teleskoplader, ein Kompaktraktor. Bei den Übergaben der Maschinen in Waiblingen, Weinstadt-Endersbach und Esslingen-Sirnau tauchte immer der gleiche Mann auf. Ein 25 bis 35 Jahre alter, schlank und gepflegt aussehender Herr, der Deutsch mit osteuropäischem Akzent sprach. Er trug eine signalfarbene Weste und auch mal einen Baustellenhelm.

Als Anfang Mai die Mietverträge ausliefern, flog der Schwindel auf. Zu dem Zeitpunkt waren die Maschinen aber schon verschwunden. Die Polizei hofft jetzt auf Hinweise auch von Baumaschinenhändlern, die verdächtige Faxbestellungen erhielten.

Neuer Fahrbahnbelag für B 10 soll Bürgern in Esslingen-Sirnau Entlastung bringen

Esslingen – Die neue Lärmschutzwand an der B 10 bei Sirnau soll höher und um einen Sichtschutz verlängert werden. Zusätzlich soll ein neuer Fahrbahnbelag für einen geringeren Geräuschpegel sorgen. Mit den Bauarbeiten soll nächstes Jahr begonnen werden.

VON BIRGIT KLEIN

Die Einzelheiten der bisherigen Planungen stellten am Dienstag die Staatssekretärin im Verkehrsministerium, Karin Roth (SPD), und Uwe Hoffmann vom Regierungspräsidium Mitgliedern des Bürgerausschusses Sirnau und der Presse vor. Auslöser für das Vorhaben, dessen Kosten bei voraussichtlich rund 2,9 Millionen Euro liegen, seien der miserable Zustand der Körschbrücke und der dringend sanierungsbedürftige Fahrbahnbelag, erklärte Hoffmann, Leiter des Baureferats Süd im Regierungspräsidium, der die Kreise Esslingen, Göppingen

und Rems-Murr betreut. Ganz zu schweigen von dem fehlenden Standstreifen.

Sind alle bürokratischen Hürden genommen, kann mit der Verbreiterung und Sanierung der B 10 bei Sirnau in Richtung Esslingen 2008 begonnen werden. Im Jahr darauf ist dann die Gegenrichtung an der Reihe. Bei der Gelegenheit soll die derzeit 2,50 Meter hohe Lärmschutzwand erneuert und um einen bis 1,50 Meter aufgestockt werden. Die jetzige ist auf ein Verkehrsaufkommen von täglich 36 000 Fahrzeugen ausgerichtet. Tatsächlich aber werden auf der B 10 bei Sirnau heute rund 76 000 Pkw und Lkw gezählt, in Spitzenzeiten etwa 10 000 mehr.

Karin Roth und Ursula Frantz, Vorsitzende des Bürgerausschusses Sirnau, machten sich für einen „optimalen Lärmschutz“ und damit für die Vier-Meter-Wand stark. Mit ihr werde es effektiv leiser, betonte Hoffmann, aber der Verkehrslärm sei noch als Rauschen zu hören. Das überschüssige Material für die Lärmschutzwand soll für einen etwa 140 Meter langen und circa 2,50 Meter

hohen Sichtschutz verwendet werden.

Für einen geringeren Geräuschpegel soll zusätzlich ein neuer lärmindernder Asphalt sorgen, der an der B 93 in Bayern ausprobiert wurde. Er soll nun auch in Esslingen verwendet und auf Lärminderung

Hohe Verkehrsdichte macht Standstreifen notwendig

und Haltbarkeit hin getestet werden. Bewähre er sich, werde er auf der Bundesstraße 10 durchgehend von Stuttgart bis Plochingen eingebaut, so Hoffmann. Von dem neuen Belag, den Lärm- und Sichtschutzwänden erwartet der Baureferats-Leiter einen um maximal acht dB(A) niedrigeren Lärmpegel.

Befürchtungen der Bürger, der Standstreifen könne später als dritter Fahrstreifen genutzt werden, zerstreute Karin Roth. Es gehe nur um einen Standstreifen, und zwar wegen der hohen Verkehrsdichte auf der B 10 und aus Sicherheitsgründen.

Ehrenamt einmal anders: Sargträger

Leinfeldener-Echterdinger Verein für Bestattungs- und Trauerkultur stößt in Marktlücke

Den Namen haben wir jetzt weg“, sagt Barbara Rolf. Deutschlands einziger Verein zur Förderung der Bestattungs- und Trauerkultur wird in der Öffentlichkeit schlicht als „Sargträgerverein“ bezeichnet.

VON ANNETTE MOHL

Bekannt wurde die Existenz des gemeinnützigen Vereins, der trotz des Tabuthemas Tod offenbar eine Art Marktlücke ist, jüngst durch das ZDF-Magazin „Frontal“. Das Redaktionsteam stieß bei der Suche nach außergewöhnlichem Ehrenamt auf das muntere Trüppchen in Leinfeldener-Echterdingen. Vor wenigen Tagen wurde nun tatsächlich gedreht, der Sendetermin war bisher aber nicht in Erfahrung zu bringen.

In der Stadtverwaltung Leinfeldener-Echterdingen ist man derweil froh, dass die Dreharbeiten offenbar ernster Natur waren. In einem Presseartikel war nämlich die Befürchtung laut geworden, der kuriose Club um die Herren in Schwarz könnte der perfekte Beitrag für die Satire „Toll!“ sein, die am Ende jeder „Frontal“-Sendung steht. Doch das wird von der Redaktion dementiert: Es geht offenbar wirklich ums Ehrenamt.

Barbara Rolf ist derweil zwar erfreut,

aber auch etwas irritiert über das rege Interesse an ihrem Verein: „Durch diese Fernsehgeschichte schlägt das fürchterliche Wellen.“ Und die Bezeichnung Sargträgerverein „gefällt uns nur bedingt“. Anlass für die Vereinsgründung waren aber tatsächlich Sargträger oder vielmehr der Mangel an solchen. Die Stadt teilte den Bestattungsinstituten eines Tages mit, sie könne keine Träger mehr stellen. Viele waren altershalber ausgeschieden. „Von uns kann aber keiner vier bis sechs Männer bereithalten“, sagt Rolf, der auch eines der Bestattungsinstitute gehört. Die Angehörigen hätten dann mit „Unsummen“ zu rechnen, statt der bisher üblichen 35 Euro pro Mann kämen dann locker 200 Euro zusammen.

So reifte der Entschluss, einen Verein zu gründen: „Eine Sturzgeburt“, so Rolf. Doch der Erfolg der Idee war selbst für sie verblüffend. Nicht nur, dass bereits 40 Frauen und Männer Mitglied geworden sind. Vielmehr



Am offenen Grab: Unterweisung der Sargträger

Foto: privat

verfügt der Verein inzwischen auch über einen Pool von vier weiblichen und elf männlichen ehrenamtlichen Sargträgern. Weitere sind bereit, nach Abruf einzuspringen. Barbara Rolf findet das beruhigend. Je nach Gewicht des Toten würden für einen Sarg auch einmal sechs Träger benötigt. Und wenn auf

einem anderen Friedhof dann parallel eine zweite Bestattung laufe, könnte es eng werden. Warum die Sargträger gerade diese beschwerliche Arbeit bei Wind und Wetter für ihre ehrenamtliche Tätigkeit ausgesucht haben, ist individuell unterschiedlich. „Frontal“ hat sie offenbar zu ihrer Motivation befragt.

Fakt ist aber: Das Thema Tod ist für viele kein Tabu mehr. „Es gibt noch so viele Baustellen“, sagt Barbara Rolf über das breite Betätigungsfeld des Vereins. Das reicht von Trauerbegleitung bis zum Angebot eines Friedhofsmobils für Ältere, von Kochkursen für Witwer bis zur Begleitung von Trauernden zu Behörden. Satzungszweck bleibt immer die Vernetzung von Einzelpersonen und Berufsgruppen, die im Bereich von Bestattung und Trauer tätig sind. Deshalb sollen künftig auch kulturelle Veranstaltungen angeboten werden, Lesungen aus Trauerbüchern beispielsweise.

Bondorf, Kreis Böblingen (StN) – Die Polizei hat den Diebstahl von mehreren hundert Radkappen im März in zwei Bondorfer Wohngebieten aufgeklärt.

Die Ermittler waren den Tätern durch einen Fahrrad-Diebstahl auf die Spur gekommen. Sie fanden in der Wohnung eines 16-Jährigen nicht nur das Rad, sondern auch 50 Abdeckungen von Autorädern verschiedener Modelle. Der 16-Jährige sagte aus, dass ein Gleichaltriger diese gestohlen habe und dass er selbst sie über das Internet verkaufen sollte. Die Beamten fanden in einer alten Sickergrube weitere 150 Abdeckungen. Gesamtwert: rund 5000 Euro. Der als Dieb benannte 16-Jährige gab seine Taten zu und nannte zwei Jugendliche aus Hechingen und Rottenburg als Mittäter. Die Verdächtigen gestanden auch, am 11. April mehrere Scheiben an der Gähalle eingeworfen sowie einen Zigarettenautomaten aufgebrochen zu haben. Außerdem kam es zu Körperverletzungen innerhalb der Bande. Der Fahrraddieb war der Polizei bereits wegen Eigentumsdelikten bekannt.

Auszeichnung für „Sindelfinger Zeitung“

Berlin/Sindelfingen (StN) – Die „Sindelfinger Zeitung/Böblinger Zeitung“ hat beim Deutschen Lokaljournalistenpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung für 2006 den dritten Preis gewonnen. Ausgezeichnet wurde die „Sindelfinger Zeitung“ – Mantelpartner der Stuttgarter Nachrichten – für die Serie „Zukunft hier“. Der erste Preis ging – wie berichtet – an den Zeitungsverlag Waiblingen, der ebenfalls Mantelpartner unserer Zeitung ist. Den zweiten Preis erhielt der Leseranwalt der „Mainpost“ für seine wöchentliche Kolumne.

Anklage gegen 19-jährigen Brandstifter

Ulm/Wäschenbeuren (StN) – Die Staatsanwaltschaft Ulm hat gegen einen 19-Jährigen aus Wäschenbeuren (Kreis Göppingen) Anklage wegen vorsätzlicher Brandstiftung erhoben. Im Dezember 2006 soll er vier Feldscheunen angezündet haben, in denen auch Rinder untergebracht waren. Bis die Taten des 19-Jährigen bekannt wurden, war er selbst Mitglied der freiwilligen Feuerwehr und beteiligte sich beim Löschen der von ihm gelegten Brände. Der Beschuldigte hat die Taten im Wesentlichen gestanden.